

EVANGELIUMS-WAHRHEIT

Biblische Belehrung und Ermutigung für das Missionsfeld weltweit.

SIEBEN MAL

Nach einer langen und beschwerlichen Reise, die nach ihrem Auszug aus Ägypten vierzig Jahre lang durch die Wüste geführt hatte, erreichten die Israeliten endlich das Verheißene Land. Die ehemaligen Sklaven überquerten den Fluss Jordan und betraten ihre neue Heimat. Ihr Glaube und Gehorsam waren immer wieder geprüft worden, was ihr Vertrauen in Gott geprägt hatte. Sie hatten viele Schwierigkeiten durchgemacht und mit Zweifel und Unglaube zu kämpfen gehabt. Doch durch Gottes Gnade kamen sie schließlich in dem Land an, in dem Milch und Honig flossen. In diesem schönen Land, nach dem sie sich so viele Jahre lang gesehnt hatten, gab es allerdings auch befestigte Städte und Riesen.

Die Israeliten erreichten nun die von Mauern umgebene Stadt Jericho. Obwohl es unmöglich schien, so eine Stadt zu erobern, ließ Gott sie nicht mit ihren eigenen Fähigkeiten und Hilfsmitteln allein. Gott sagte zu Josua: „... ich habe Jericho ... in deine Hände gegeben“ (Josua 6,2). Gott gab Josua detaillierte Anweisungen: Marschier sechs Tage lang einmal am Tag um die Stadt—marschier am siebten Tag sieben Mal um die Stadt. Beim siebten Marsch um die Stadt sollen die Priester in die Posaunen blasen und das Volk ein großes Geschrei machen und die Stadtmauern werden umfallen.

Die Israeliten gehorchten dem Befehl Gottes und marschierten Tag für Tag in Stille. Ihr Schweigen war mehr als nur die Befolgung eines Befehls, es war ein Ausdruck von Vertrauen in Gottes Plan. Der sechste Tag schien nicht anders zu sein als der erste,

nachdem nichts geschehen war und ihre wiederholten Aktionen folgenlos geblieben waren. Ihre Beharrlichkeit fand am siebten Tag ihren Höhepunkt, als ihr Glaube und Gehorsam das gewünschte Ergebnis brachten. Als die Posaunen erschallten und das Volk in Geschrei ausbrach, geschah das Unmögliche—die Mauern fielen. Die Stadt wurde erobert und sie erfuhren einen großen Erfolg. Obwohl Gottes Anweisungen keine Militärstrategie wie aus dem Lehrbuch waren, vertrauten die Israeliten in Gott. Ihr standhafter Glaube und Gehorsam Gott gegenüber führten zum Sieg.

Das Konzept des Gehorsams zieht sich durch die ganze Heilige Schrift. Gott fordert sein Volk auf, Glauben zu üben und seinem göttlichen Plan Folge zu leisten. Gottes Anweisungen sind oft nicht mit der menschlichen Logik vereinbar. Und dennoch, wenn die Menschen sich Gott unterwerfen, werden sie am Ende erfahren, dass seine Absicht, sein Timing und seine Macht vollkommen sind. Auch wenn nach sechs Tagen, sechs Monaten oder sechs Jahren nichts geschieht, bleibe im Gehorsam standhaft. Gottes Schweigen ist nicht Gottes Abwesenheit. Denn oft wird unser Glaube durchs Warten und durch wiederholtes Handeln im Gehorsam geläutert und Gottes Absichten werden klar. Der siebte Tag wird kommen.

Die Zahl Sieben steht in der Bibel für Vollkommenheit. Wenn wir Gottes Bestimmungen nicht verstehen können und sie unseren Vorlieben entgegenstehen, dann lasst uns treu und gehorsam bleiben und sie bis zum siebten Mal befolgen—bis Gottes Ziel

(Fortsetzung auf Seite 2)



„Denn oft wird unser Glaube durchs Warten und durch wiederholtes Handeln im Gehorsam geläutert und Gottes Absichten werden klar.“

Leitartikel

Bibelstudium:
Gehorsam

Ein Leben im
Gehorsam

F&A

Ein Wort zu rechter
Zeit: Predige das Wort

3

4

5-6

7

8

WAS DIE BIBEL LEHRT ÜBER...

Das Wort Gottes

2. Tim. 3, 16.17; 2. Petrus 1, 20.21;
Matth. 24, 35

Beziehung der Liebe

Matth. 22, 37-40; Joh. 14, 21-23; 1. Joh. 4, 7-11

Buße

Apg. 3, 19; Apg. 17, 30; 2. Kor. 7, 10

Wiedergeburt

Joh. 3, 3-7; 2. Kor. 5,17; Römer 6, 1-4;
Eph. 2, 1.5-6

Freiheit von Sünde

1. Joh. 5,18; Matth. 1, 21; Joh. 8, 11

Füllung des Heiligen Geistes

Apg. 19, 2; Apg. 15, 8-9; Apg. 1,8

Heiligkeit

Lukas 1, 73-75; Heb. 12, 14; 1. Petrus 1, 15.16;
Titus 2, 11.12; Römer 6, 22

Das Reich Gottes

Lukas 17, 20.21; Römer 14, 17; Joh. 18, 36

Die Gemeinde

Apg. 2, 47; Eph. 4, 4-6; 1. Kor. 12, 12.13;
Kol. 1, 18

Einheit

Joh. 17, 20-23; Gal. 3, 28; Offenb. 18, 2-4

Verordnungen

Matth. 28, 19.20; Matth. 26, 26-30;
1. Kor. 11, 23-27; Joh. 13, 14-17

Göttliche Heilung

Lukas 4, 18; Jesaja 53, 4.5; Jakobus 5, 13-16

Heiligkeit der Ehe

Matth. 19, 5.6; Lukas 16,18; Römer 7, 2.3;
1. Kor. 7, 10.11

Das Äußere

1. Tim. 2, 9.10; 1. Kor. 11, 14.15; 5. Mose 22,5

Das Ende der Zeit

2. Petrus 3, 7-12; Joh. 5, 28.29; 2. Kor. 5, 10;
Matth. 25, 31-46

Pazifismus

Lukas 6, 27-29; Lukas 18, 20

Gottesdienst

Joh. 4, 23.24; Eph. 5, 19; 2. Kor 3, 17

Missionsbefehl

Markus 16, 15

(Fortsetzung von Seite 1)

und Zweck erfüllt ist. So wie die Israeliten in Jericho den Bestimmungen Gottes gegenüber gehorsam waren, handelt auch die Geschichte Naemans vom Gehorsam.

Naeman, ein berühmter und mächtiger Hauptmann der Syrer, war an Aussatz erkrankt. Auf seine Bitte um Heilung hin übermittelte ihm der Prophet Elisa die Anweisung, sieben Mal im Fluss Jordan unterzutauchen. Aus 2. Könige 5,10-14 geht hervor, dass sich Naeman darüber ärgerte, da das Tauchen in einem trüben Fluss nichts Besonderes war. Er erwartete eine spektakuläre Demonstration von Kraft, damit ein Wunder geschehen konnte. Von seinen Dienern gedrängt demütigte sich Naeman und tat, wozu er angewiesen wurde. Nachdem er sieben Mal im Jordan untergetaucht war, wurde seine Haut wieder rein und er war gesund.

Gottes Wege stehen den menschlichen Erwartungen oft entgegen. Doch der Gehorsam ist dabei entscheidend, auch wenn es sinnlos erscheint oder wenn wir einfach nicht gehorchen wollen. Als Naeman sich demütigte, erfuhr er Heilung von Gott—nicht durch das Wasser, sondern durch seine Bereitwilligkeit, zu vertrauen und nach Gottes Wort zu handeln.

Ein weiterer Fall, der dies verdeutlicht, ist die Geschichte von Elia. Nach einer langen Dürre betete Elia im Glauben, dass es regnen solle. Er sandte seinen Diener, um in die Richtung des Meeres zu schauen und nach einem Zeichen für Regen zu suchen. Jedes Mal kehrte der Diener zurück und sagte: „Es ist nichts da“ (1. Könige 18,43-44). Doch Elia verharrte im Gebet und sechs Mal blieb der Bericht des Dieners gleich—klarer Himmel.

Im unerschütterlichen Glauben betete Elia weiter. Er sandte seinen Diener ein siebtes Mal in Richtung des Meeres und der folgende Bericht kam zurück: „Siehe, es geht eine kleine Wolke auf aus dem Meer wie eines Mannes Hand.“ Elia schickte eine Nachricht an König Ahab, damit er sich auf den kurz bevorstehenden Regen vorbereiten solle. Der Himmel wurde „schwarz von Wolken und Wind, und kam ein großer Regen“ (1. Könige 18,45). Was wäre, wenn Elia nach sechs Mal aufgehört hätte zu beten? Gott handelt nicht nach unserem Zeitplan, doch er will, dass wir nicht aufhören zu beten.

Der Fall Jerichos, Naemans Heilung und der Regen ereigneten sich alle nach sieben Mal. Es handelt sich zwar um eine symbolische Zahl, aber sie steht auch für den in Gottes Augen perfekten Zeitpunkt. Die Macht Gottes offenbarte sich, als Gehorsam und Glauben ausgeübt worden waren. Auch in Zeiten der Erschöpfung, Entmutigung oder Zweifel müssen wir auf Gottes Bestimmungen vertrauen und ihm völlig gehorsam sein ungeachtet dessen, was wir fühlen oder sehen. Wenn wir in unserem eigenen Leben Schwierigkeiten antreffen, mögen wir im Glauben verharren und auf Gottes Verheißungen vertrauen. Lasst uns nicht nach „sechs Mal“ aufhören—ob im Gebet, Vertrauen oder Gehorsam—sondern voran gehen, weil wir wissen, dass Gottes siebtes Mal immer recht ist. Achte nicht darauf, wie lange das Warten andauert oder wie schwer der Weg ist, vertraue darauf, dass Gottes Plan vollkommen ist. Sein Sinnen und Trachten geht in Erfüllung, wenn wir treu und gehorsam bleiben. ■

Die *Evangeliums-Wahrheit* ist eine Zeitschrift, die vierteljährlich im Interesse der Gemeinde Gottes erscheint und zur Unterweisung und Festigung in den Wahrheiten der Bibel dient. Besuche uns im Internet auf www.thegospeltruth.org und abonniere den Newsletter mit der aktuellen Ausgabe. Die *Evangeliums-Wahrheit* wird in vielen Ländern vor Ort vervielfältigt und verteilt und durch freiwillige Opfergaben getragen. Eine Spendenbescheinigung wird auf Anfrage ausgestellt.

—Der Herausgeber, Michael Smith

Gospel Truth, P.O. Box 2042, Nixa, MO 65714 USA

editor@thegospeltruth.org

Leitartikel



So ihr meine Gebote haltet, so bleibet ihr in meiner Liebe, gleichwie ich meines Vaters Gebote halte und bleibe in seiner Liebe. —Johannes 15,10

Der Schlüssel zum Verbleib in einer Liebesbeziehung liegt darin, dass man über die eigenen selbstsüchtigen Wünsche hinausgeht und auf die Bedürfnisse und Wünsche der anderen Person Rücksicht nimmt und sie respektiert. Jesus lehrte uns den Willen des Vaters in Bezug auf unser Leben und sagte dabei, dass wenn wir seine Gebote hielten, wir in seiner Liebe blieben. Es gibt keinen sichereren Ort als in der Liebe Gottes zu sein.

Die Menschen wollen diese Zuflucht, diesen Frieden und diese Hoffnung, die von Gott kommen, aber nur wenige tragen ihren Teil zur Beziehung bei. Wenn wir die Liebe Gottes und alle Verheißungen, die damit einhergehen, wirklich erfahren wollen, müssen wir seine Gebote halten.

Das Thema in diesem Quartal ist der Gehorsam. Wir müssen „nein“ zu uns selbst und „ja“ zu Gott sagen. Wenn wir unserer eigenen Denkweise und den eigenen Vorlieben folgen wollen, müssen wir innehalten und nach Gottes Willen fragen. Gott sucht Menschen, die in jedem Bereich des Lebens gehorsam sind. Wir können Gott nicht gefallen, wenn wir uns die Bereiche, in denen wir gehorsam sind, selbst auswählen. Es ist so leicht, den eigenen Ungehorsam in einem Bereich zu rechtfertigen, indem man auf den Gehorsam in einem anderen Bereich verweist. Wir müssen aber in Bezug auf die ganze Wahrheit gehorsam sein.

Das, was die Bibel lehrt, ist unumstößlich und nicht verhandelbar, doch die Entscheidung zum Gehorsam liegt bei uns. Man kann auf Sünder schauen und den Ungehorsam in ihrem Leben sofort erkennen. Aber wie sieht es mit uns persönlich oder mit unserer Gemeinde aus? Leben wir in völligem Gehorsam zu Gott? Sprechen, handeln, leben, kleiden und verhalten wir uns nach dem ganzen Verständnis, das wir über die Wahrheit haben? Lasst uns fragen: „Herr, was willst du, dass ich tun soll?“

Der Gehorsam geht über das schriftliche Wort Gottes hinaus. Der Geist des Herrn führt und leitet uns in der Wahrheit. Er mahnt uns und schenkt uns Orientierung. Wie reagieren wir auf den Heiligen Geist? Wie schnell geben wir den kleinen Korrekturen des Geistes nach? Wenn wir uns ihm nicht unterstellen, wird unser Gewissen abgestumpft und wir werden dem Wirken des Geistes gegenüber immer härter und gleichgültiger.

Wenn wir aufhören, sofort gehorsam zu sein, wird es schwieriger und schwieriger wieder zum völligen Gehorsam in unserem Wandel mit Gott zurückzukehren. Der Ungehorsam in einem Bereich unseres Lebens breitet sich rasch auch auf andere Bereiche aus. Die Bereiche, in denen wir einst Sieg im Herrn hatten, werden langsam in Mitleidenschaft gezogen, obwohl der Ungehorsam damit nichts zu tun zu haben scheint.

Lasst uns dem Geist gegenüber empfindsam bleiben und schnell darin sein, der Arbeit Gottes in unserem Leben Folge zu leisten.

Michael W. Smith

April 2025

Dem Herrn zu dienen,
bedeutet einfach gehorsam zu sein:

dort hinzugehen, wo Gott es will,
das zu tun, was Gott will,
so zu sprechen, wie Er es will.



Besuche uns auf [www](http://www.thegospeltruth.org).

thegospeltruth.org

und abonniere unseren

Newsletter oder greife

auf unser Archiv zu.





Leitfaden zum Bibelstudium

Thema: Gehorsam

Bibellese: *Liebet ihr mich, so haltet ihr meine Gebote.* —Johannes 14,15

Definition: Gehorsam ist die Eigenschaft oder der Zustand, gehorsam zu sein. Es schließt die Einhaltung von Vorschriften, Bitten, Gesetzen oder die Unterordnung unter die Autorität eines anderen mit ein (*übersetzt aus Oxford Languages*).

Zusammenfassung: Zwischen der Liebe zu Gott und dem Gehorsam seinem Wort gegenüber besteht eine starke Verbindung. Um ein göttliches Leben zu führen, ist es unerlässlich, Gottes Wort zu gehorchen und der Führung des Geistes zu folgen. Der Gehorsam bringt Segen und schließlich das ewige Leben mit sich, wogegen der Ungehorsam Verlust und ewige Trennung von Gott zur Folge hat.

I. Aufruf zum Gehorsam

- A. 5. Mose 11,1 Gottes Gesetz ein Leben lang halten.
- B. Johannes 14,15 Meine Gebote halten.

II. Triebfeder des Gehorsams

- A. Johannes 14,23 Wer mich liebt.
- B. Johannes 14,24 Wer mich nicht liebt.

III. Jesu Lehre

- A. Matthäus 7,24-27 Kluger und törichter Mann.
- B. Lukas 6,46 Was heißet ihr mich Herr, aber seid ungehorsam?
- C. Matthäus 21,28-31 Gleichnis von den zwei Söhnen.

IV. Unterwerfung und Vertrauen auf Gott

- A. Jakobus 4,7 Seid Gott untertänig.
- B. Lukas 22,41-42 Nicht mein, sondern dein Wille.
- C. Sprüche 3,5-6 Verlass dich auf den Herrn.

V. Segen des Gehorsams

- A. 2. Mose 23,22 Gott wird behüten.
- B. Jesaja 1,19 Des Landes Gut genießen.
- C. Apostelgeschichte 5,32 Heiliger Geist den Gehorsamen gegeben.
- D. Johannes 8,51 Gehorsame werden ewiges Leben haben.

VI. Beispiele für Gehorsam

- A. **Jesus:** Philipper 2,8 Gehorsam bis zum Tod.
- B. **Abraham:** 1. Mose 22,1-18 Einverstanden, zu opfern.
- C. **Paulus:** Apostelgeschichte 26,19; [ELB 1905] Nicht ungehorsam.
- D. **Noah:** 1. Mose 6,14.22 Tat alles, was ihm Gott gebot.

VII. Folgen des Ungehorsams

- A. 5. Mose 8,20 Ungehorsame werden umkommen.

- B. 2. Thessalonicher 1,8 Rache über die, die dem Evangelium nicht gehorsam sind.

- C. Epheser 5,5-6; [ELB 1905] Werden nicht das Reich Gottes erben.

VIII. Beispiele für Ungehorsam

- A. **Adam und Eva:** 1. Mose 3,3-6 Erste Sünde ist Ungehorsam.

- B. **Saul:** 1. Samuel 15,3-23 Gehorsam ist besser denn Opfer (V. 22).

- C. **Ungehorsamer Prophet:** 1. Könige 13,26 Vom Löwen getötet.

- D. **Jona:** Jona 1,1-3 Er floh vor Gott.

- E. **Israeliten:** Jeremia 6,16 Wir wollen's nicht tun.

IX. Als gehorsame Kinder leben

- A. 1. Petrus 1,13-14 Als gehorsame Kinder.

- B. 1. Johannes 3,24 Wer Gottes Gebote hält, der bleibt in ihm.

- C. Epheser 2,2; [ELB 1905] Kinder des Ungehorsams.

X. Gehorsam lehren und leisten

- A. Matthäus 28,19-20 Lehret sie halten alles.

- B. 2. Korinther 2,9 In allen Stücken gehorsam sein.

- C. Apostelgeschichte 5,29 Gott mehr gehorchen als Menschen.

XI. Gehorsam in der Tat

- A. Römer 6,16 Ihr seid Knechte dessen, dem ihr gehorsam seid.

- B. Psalm 119,59-60 David eilte, zu gehorchen.

- C. Hebräer 2,1-3 Das Wort wahrnehmen, damit wir nicht dahinfahren.

Schlussfolgerung

Denn das ist die Liebe zu Gott, daß wir seine Gebote halten; und seine Gebote sind nicht schwer.

—1. Johannes 5,3

EIN LEBEN IM GEHORSAM

Gottes Wege wählen in Hinblick auf den Segen im Leben und den ewigen Lohn.



„Beim Gehorsam geht es nicht um Furcht oder Knechtschaft—es ist eine natürliche Frucht der wahren Liebe zu Gott.“

Was bedeutet es, ein Leben im Gehorsam zu leben? Von Anfang an schuf Gott die Menschen als moralische Wesen mit einem freien Willen. Ihre Macht, frei zu wählen, gibt den Menschen auch die Fähigkeit, zu lieben. Der Gehorsam—Gottes Wege, statt unsere eigenen zu wählen—ist der Beweis und die Frucht von wahrer Liebe.

Notwendigkeit des Gehorsams

Wenn wir Gott dienen und das ewige Leben erben wollen, müssen wir ein Leben im Gehorsam zu ihm führen. Die meisten Menschen wollen nach ihren eigenen selbstsüchtigen Wünschen leben, die dem Wort Gottes zuwider sind. Gott hat einen wunderbaren Plan durch seinen Sohn Jesus Christus und durch die Heilige Schrift entworfen. Da er unser Schöpfer ist, wird Gottes Plan und Bestimmung für unser Leben den größten Frieden und Erfüllung mit sich bringen. Allerdings müssen wir uns verleugnen, uns unterwerfen und die göttliche Weisung und Führung völlig annehmen. Lebst du im Gehorsam in Bezug auf den Willen Gottes für dein Leben?

Erste Handlung des Ungehorsams

Gott pflanzte den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen im Garten Eden. Er sagte zu Adam und Eva: „Aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen sollst du nicht essen; denn welches Tages du davon isst, wirst du des Todes sterben“ (1. Mose 2,17). Gott wünscht sich eine Liebesbeziehung mit seinen Geschöpfen. Dieser Baum gab Adam und Eva die Möglichkeit zu wählen, wie sie ihr Leben führen. Vor ihrem Ungehorsam genossen sie das Leben in Fülle, so wie Gott es vorgesehen hatte. Weil sie dachten, es besser zu wissen, waren sie ungehorsam, was zum geistlichen und körperlichen Tod führte. In gleicher Weise entfernen wir uns von seiner Gegenwart in diesem und im zukünftigen Leben, wenn wir von Gottes Plan in Ungehorsam abweichen.

Gehorsam ist ein Merkmal wahrer Liebe

So wie Adam und Eva, wurden auch den Kindern Israel göttliche Gebote gegeben. Sie wurden unterwiesen, Gottes Gesetz, Weise und Rechte das ganze Leben lang zu halten

(5. Mose 11,1). Jesus sagte in Johannes 14,15: „Liebet ihr mich, so haltet ihr meine Gebote.“ Die Gebote zu halten und der Leitung des Geistes zu folgen, sind für das christliche Leben unabdingbar. Viele bekennen Christus mit ihrem Mund, doch ihre Taten stehen im Widerspruch zu ihrem mündlichen Zeugnis. Jesus fragte: „Was heißet ihr mich aber HERR, HERR, und tut nicht, was ich euch sage?“ (Lukas 6,46).

Was treibt dich an?

Beim Gehorsam geht es nicht um Furcht oder Knechtschaft—es ist eine natürliche Frucht der wahren Liebe zu Gott. Jesus lehrte in Johannes 14,23-24 deutlich, dass wenn jemand ihn liebt, er auch sein Wort halten werde. Diejenigen, die ihn nicht liebten, würden sein Wort nicht halten. Obwohl diese Lehre einfach klingt, beschreibt sie die wahre Erfahrung der Menschen mit Gott.

Der kluge und törichte Mann

Jesus lehrte, dass diejenigen, die seine Lehre hörten und befolgten, wie ein kluger Mann wären, der sein Haus auf ein festes Fundament baute. Er verglich diejenigen, die das Wort hörten und ihm nicht gehorchten, mit einem törichten Mann, der sein Haus auf den Sand baute. Als der Sturm kam, blieb das Haus des klugen Mannes unversehrt. Es ist unsere Entscheidung, ob wir klug oder töricht sind.

Der Anspruch einer Übergabe

Der Gehorsam wird definiert als Einhaltung von Vorschriften und als Unterordnung unter die Autorität eines anderen. Ein wahrer Christ muss dem Willen Gottes gegenüber gehorsam sein. „So seid nun Gott untertänig“ (Jakobus 4,7). Gott zu gehorchen, setzt voraus, dass wir uns aktiv unterwerfen und seinen Willen über unseren eigenen stellen. Viele sogenannte

(Fortsetzung auf Seite 6)

Christen haben ihr Leben, ihre Träume und Ziele nicht Gott übergeben. Obwohl es nicht immer einfach ist, finden wir doch den größten Frieden durch völligen Gehorsam.

Vertrauen führt zu Gehorsam

Sprüche 3,5-6 liefert eine wunderbare Unterweisung und eine gute Grundlage für den Gehorsam. „Verlaß dich auf den HERRN von ganzem Herzen und verlaß dich nicht auf deinen Verstand; sondern gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen.“ Wenn wir es lernen, auf den Herrn zu vertrauen, statt uns auf unseren eigenen Verstand zu verlassen, dann wird es uns viel einfacher fallen, gehorsam zu sein.



„Wenn wir Christi Lehre gehorchen, werden wir ewiges Leben erlangen und den Segen des Himmels genießen.“

hier nicht um einen erzwungenen Gehorsam, sondern um einen freiwilligen Gehorsam aus Liebe. Jesus lehrte seine Jünger: „So jemand mein Wort wird halten, der wird den Tod nicht sehen ewiglich“ (Johannes 8,51). Er bezog sich hier auf den ewigen Tod. Wenn wir Christi Lehre gehorchen, werden wir ewiges Leben erlangen und den Segen des Himmels genießen.

Beispiele für Gehorsam

Die Bibel enthält viele anregende Beispiele vom Leben in Gehorsam. Abraham gehorchte der Aufforderung Gottes und verließ seine Heimat, ohne zu wissen, wohin er ging. Im sofortigen Gehorsam stand er früh am Morgen auf und war bereit, seinen Sohn Gott zu opfern (1. Mose 22,1-18). Paulus, der dazu berufen war, das Evangelium zu verkündigen, erklärte: „Daher, König Agrippa, war ich nicht ungehorsam dem himmlischen Gesicht“ (Apostelgeschichte 26,19; [ELB1905]). Trotz des Spottes und der fehlenden Logik „tat [Noah] alles, was ihm Gott gebot“ (1. Mose 6,22), als er die Arche baute. Dieser Gehorsam gereichte ihm zur Rettung, so wie er auch uns zur Rettung gereichen wird. Selbst Christus „ward gehorsam bis zum Tode“ (Philipper 2,8). Dieser Gehorsam war mit großen Kosten verbunden. Er hinterließ ein Beispiel, als er betete: „Vater, willst du, so nehme diesen Kelch von mir, doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe!“ (Lukas 22,42). Solange wir dieses Gebet nicht beten können, werden wir nie die Gnade finden, unser eigenes Kreuz zu tragen und eine herrliche Auferstehung

zu erlangen.

Folgen des Ungehorsams

Für diejenigen, die sich dafür entscheiden, dem Herrn nicht gehorsam zu sein, gibt es Konsequenzen. Gott sagte zu den Israeliten: „So werdet ihr auch umkommen, darum daß ihr nicht gehorsam seid der Stimme des HERRN, eures Gottes“ (5. Mose 8,20). Paulus zählt einige Taten der Ungerechtigkeit auf und spricht dann eine ernste Warnung aus: „Niemand verführe euch mit eitlen Worten, denn dieser Dinge wegen kommt der Zorn Gottes über die Söhne des Ungehorsams“ (Epheser 5,5-6; [ELB1905]). Der Ungehorsam führt zum ewigen Tod. Wird es das wert sein, nach unserem Fleisch zu leben und unseren Leidenschaften zu folgen, um dann in der Hölle zu landen?

Gehorsam besser als Opfer

Wegen seines Ungehorsams fällte Gott das Urteil, dass der König Saul sein Königtum verlor. 1. Samuel 15,1-23 erzählt die ernste Geschichte von Saul, der aufgefordert worden war, am Ende des Kampfes alle Tiere der Amalekiter zu vernichten. Doch Saul hatte einige verschont und sie Gott geopfert. Als der Prophet Samuel dort hingekommen war, hatte er gefragt: „Was ist denn das für ein Blöken der Schafe?“ Samuel hatte zu Saul gesagt: „Gehorsam ist besser denn Opfer.“ Gott verwarf König Saul, so wie er alle verwerfen wird, die ihm nicht gehorchen. Alle Ausreden, Rechtfertigungen und sogar Opfer bedeuten nichts, wenn Ungehorsam im Spiel ist.

Beispiele für Ungehorsam

Die Heilige Schrift enthält zahlreiche weitere Beispiele, die man untersuchen kann: Der ungehorsame Prophet in 1. Könige 13, der von den Weisungen Gottes abwich und von einem Löwen getötet wurde, und Jona, der vor Gott floh und sich im Bauch eines Fisches wiederfand. Der Ungehorsam ist die Kosten nicht wert.

Im Gehorsam leben

Der Herr fordert uns auf, „als gehorsame Kinder“ zu leben (1. Petrus 1,14) und in ihm zu bleiben (1. Johannes 3,24), indem wir seine Gebote halten. Jesus sandte seine Jünger mit folgendem Befehl aus: „... lehret alle Völker ... und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe“ (Matthäus 28,19-20). Teilweise zu gehorchen, reicht nicht aus. Wir müssen „in allen Stücken“ gehorsam sein (2. Korinther 2,9). Wenn der Druck und der Einfluss von außen uns dazu drängen, etwas Verkehrtes zu tun, dann müssen wir „Gott mehr gehorchen denn den Menschen“ (Apostelgeschichte 5,29).

Selbstprüfung

„Welchem ihr euch begeben zu Knechten in Gehorsam, des Knechte seid ihr“ (Römer 6,16). Wem gehorchen wir? Wessen Knechte sind wir? Lasst uns „nein“ zu uns selbst sagen und uns Gott unterwerfen. Lasst uns wie David unsere Wege betrachten und unsere Füße zu Gottes Zeugnissen kehren. David sagte: „Ich eile und säume mich nicht, zu halten deine Gebote“ (Psalm 119,59-60). Sind wir in allen Stücken gehorsam? Wenn wir Gott lieben, lasst uns seine Gebote halten, denn „seine Gebote sind nicht schwer“ (1. Johannes 5,3). Sie sind der Weg, der zum Segen, Frieden und ewigen Leben führt. ■



Was bedeutet es in Hebräer 5,8, dass Jesus „Gehorsam gelernt“ hat?

In Hebräer 5,8-9 steht: „Und wiewohl er Gottes Sohn war, hat er doch an dem, was er litt Gehorsam gelernt. Und da er vollendet war, ist er geworden allen, die ihm gehorsam sind, eine Ursache zur ewigen Seligkeit.“

„Gehorsam gelernt“ heißt nicht, dass Jesus ungehorsam gewesen war oder dass er ein mangelhaftes Verständnis vom Gehorsam gehabt hatte. Jesus Christus war geistlich und moralisch vollkommen. Jedoch nahm sich Jesus des Samens Abrahams an und kam im Fleisch auf diese Welt. Ihm widerfuhrn Versuchungen, Ablehnung, Trauer und Schmerz, sodass er ein geeigneter Mittler zwischen Gott und den Menschen sein konnte.

Jesus zeigte gleichzeitig als Gott und als Mensch seinen Gehorsam in der Tat durch seine menschliche Erfahrung. Auf der Erde gehorchte Jesus seinen

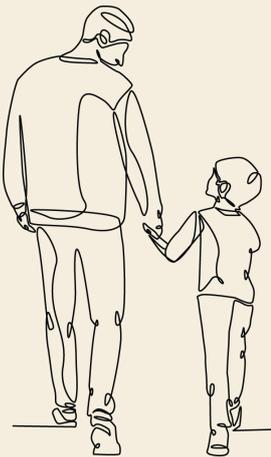
irdischen Eltern und seinem himmlischen Vater. Dieser Gehorsam war nicht gegen Kämpfe im Fleisch gefeit. Jesus betete, dass wenn es möglich wäre, der Kelch des Leidens an ihm vorüberginge. Doch er unterwarf sich als Mensch im Fleisch dem göttlichen Willen seines Vaters.

Philipper 2,8 trägt zum besseren Verständnis des Zusammenhangs bei: „Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz.“ Es handelte sich hier um Gehorsam durch Erfahrung und praktische Anwendung.

Jesus unterwarf sich dem Tode am Kreuz als ein vollkommenes Opfer. Seine Mission als Urheber der Erlösung wurde vollkommen gemacht oder vollendet, als er gestorben und auferstanden war. Also hat Jesus „Gehorsam gelernt“, indem er aktiv im Fleisch gelebt und gelitten hat und dabei völlig Gott ergeben gewesen ist bis in den Tod. ■

Erziehung zum göttlichen Gehorsam

Wie der Gehorsam zu den Eltern zum Gehorsam zu Gott führt.



In der heutigen Welt, wo der Ungehorsam und die Missachtung von Autoritäten weit verbreitet ist, ist die Erziehung der Kinder zum göttlichen Gehorsam wichtiger denn je. Eines der Merkmale für die letzte Zeit sind nach 2. Timotheus 3,1-2 Kinder, die „den Eltern ungehorsam“ sind. Dieser Ungehorsam ist aber oft ein Spiegelbild eines breiteren gesellschaftlichen Ungehorsams zu Gott.

Eltern spielen eine wichtige Rolle dabei, den geistlichen Weg ihrer Kinder anzubahnen. Epheser 6,4 spornt die Eltern dazu an, ihre Kinder „in der Vermahnung zum HERRN“ zu erziehen. Diese Erziehung beginnt schon früh, wenn man den Kindern die Bedeutung des Wortes „NEIN“ beibringt. Wenn die Kinder es lernen, ihre Eltern zu respektieren und ihnen zu gehorchen, entwickeln sie eine Grundlage, auf der sie dann Gott gehorchen und ihn ehren.

Ehrfurcht und Gehorsam müssen zu Hause anezogen werden. Einem Kind, das gelernt hat, die elterliche Autorität zu respektieren, wird es leichter fallen, andere Autoritäten sowie Gott zu ehren. Zurechtweisungen und Strafen sollten immer in Liebe und konsequent erfolgen und rechtes

Verhalten und gute Werte verstärken.

Wenn ein Zweijähriger ungehorsam ist und ohne Strafe davonkommt, kann sich dieses Verhalten normalisieren. Wenn man da nicht eingreift, wird das Kind wahrscheinlich auch andere Autoritätspersonen nicht respektieren, wenn es älter wird. Diese Missachtung kann sich dann auf Lehrer, Führungspersonen, Behörden und schließlich auf Gott selbst richten.

Als Eltern ist es wichtig, klare Grenzen zu setzen und konsequent auf ihre Einhaltung zu achten. Erzieherische Maßnahmen sollten nicht außer Acht gelassen oder dem Zufall überlassen werden. Wenn man Maßnahmen konsequent, treu und liebevoll durchsetzt, hilft man den Kindern, die Wichtigkeit des Gehorsams zu verstehen. Der Gehorsam den Eltern gegenüber bildet die Basis für eine lebenslange Ehrfurcht vor Gottes Autorität.

Indem sie ihre Kinder von klein auf zum Gehorsam erziehen, erfüllen Eltern ihre gottgegebene Verantwortung und leiten so ihre Kinder zum Glaubensleben in der Furcht Gottes an.



PREDIGE DAS WORT

Predige das Wort, halte an, es sei zu rechter Zeit oder zur Unzeit; strafe, drohe, ermahne mit aller Geduld und Lehre. —2. Timotheus 4,2

KONTAKTE

The Gospel Truth
P. O. Box 2042
Nixa, MO 65714
USA

E-mail:
editor@thegospeltruth.org

Der Apostel Paulus forderte seinen geistlichen Sohn Timotheus auf, das Wort mit Mut, Überzeugung und Geduld zu predigen. Warum war denn so eine Ermahnung nötig? Was gibt es sonst noch zu predigen? Man kann auch noch Meinungen, persönliche Überzeugungen, Kirchendogmen, menschliche Traditionen, Fabeln, falsche Lehren und so weiter lehren. Diese Ermahnung durch Paulus hallt auch heute noch in Bezug auf die heutigen Prediger mit großer Dringlichkeit nach. Predige das lebenspendende Wort, damit Seelen von der Macht der Sünde befreit werden und ein gerechtes und gottseliges Leben führen. Die menschlichen Philosophien und religiösen Doktrinen, die per Erlass gelten, werden der Seele keinen Frieden bringen und sie auch nicht auf die Ewigkeit vorbereiten. Die Weisheit der Welt kann die tiefsten Bedürfnisse der Seele nicht stillen.



Durch die Torheit der Predigt, also die Predigt vom Kreuz und vom gekreuzigten Christus, wird den aufrichtigen Suchenden der Weg gewiesen. Wenn du das Wort nicht predigest, wer dann? Viele teilen die Marke ihrer Religion mit, aber wenige predigen den schmalen Weg, der von der Knechtschaft befreit und zum ewigen Leben führt.

Paulus warnte Timotheus, dass eine Zeit anbrechen werde, in der die Menschen die gesunde Lehre und Wahrheit nicht mehr hören wollen. Sie suchen Lehrer, die das predigen, was in ihren Ohren angenehm klingt und leicht für das Fleisch ist. Sie weichen von der Wahrheit ab und bezeichnen sie als Fabel. Wir leben in so einer Zeit.

Es wird von innen und von außen Druck ausgeübt, bei der Predigt auf die persönlichen Befindlichkeiten Rücksicht zu nehmen. Einige wollen, dass eine leichte Lehre gepredigt wird, die keine Selbstverleugnung fordert. Einige andere wollen hören, dass man von Gott angenommen sein und gleichzeitig in der Sünde leben kann. Wieder andere wollen ein weltliches Leben nach dem Fleisch führen und sich am Sonntag von ihrem Prediger sagen lassen, dass mit ihrer Seele alles in Ordnung sei. An meine Mitarbeiter am Evangelium: „Predige das Wort.“

Während die einen etwas vom Wort weglassen wollen, wollen die anderen etwas hinzufügen. Einige wollen ihre persönlichen Normen auf eine Stufe mit der biblischen Lehre stellen. Sie wollen, dass Menschengebote als biblische Lehre gelten. Sie trachten danach, ihre eigene Marke der Wahrheit aufzubauen, weil sie sich geistlich überlegen fühlen. An meine Mitarbeiter am Evangelium: „Predige das Wort.“

„Unser Vater im Himmel, bitte erfülle deine Diener mit Weisheit und Unterscheidungsvermögen. Hilf uns, dass wir hinter dem Kreuz Christi verborgen bleiben und das reine Wort Gottes predigen, ohne etwas hinzuzufügen oder wegzulassen. Verleihe uns Gnade und Kraft, standhaft zu bleiben und dem Druck um uns herum nicht nachzugeben. Bitte hilf uns, gute Haushalter des Evangeliums in diesem Zeitalter zu sein. Mögen wir die Aufforderung von Paulus erfüllen und das Wort predigen, es sei zu rechter Zeit oder zur Unzeit. In Jesu Namen beten wir, Amen.“ ■

HEILIG DEM HERRN

